



# Europa zu Gast in Peine: Was für ein Fest!



**Peine.** Das war die wahrscheinlich größte Feier, die Peine je erlebt hat: Das Europaschützenfest mit etwa 80 000 Gästen ging gestern zu Ende. Höhepunkt war der drei Kilometer lange Ausmarsch durch die Innenstadt, an dem etwa 13 000 Schützen aus ganz Europa teilnahmen. Der Auftakt des Festes fand bereits am Donnerstag statt (PAZ berichtete). Beim Schießen um den Titel des Europa-

königs gewann Josef Lohninger aus Österreich. Er ist damit neuer Europakönig der Historischen Schützen. Und zum neuen Europaprinz wurde Dirk Mikolajczak aus Hüsten im Sauerland gekürt. Zahlreiche Schützenvereine aus Polen, der Ukraine, Belgien und den Niederlanden kamen in die Fuhsestadt. Die PAZ zeigt heute auf mehreren Sonderseiten, wie die Mitglieder in prächtigen Uniformen in der Stadt unterwegs waren. Das nächste Europaschützenfest

wird in drei Jahren im niederländischen Leudal stattfinden. Der Organisator des Europaschützenfestes, Thomas Weitling, betonte zum Schluss: „Das war ein tolles, historisches Fest in Peine.“ ▶ SEITE



# Europaschützenfest ist eröffnet: Kessler begrüßte Tausende Gäste

Imposante Kulisse auf dem historischen Marktplatz / Live-Übertragung des Umzuges auf [www.paz-online.de](http://www.paz-online.de)

**Peine.** Mit großem Trubel wurde gestern das Europaschützenfest in Peine eröffnet. Tausende Besucher jubelten den Schützen aus ganz Europa zu. Es gab unter anderem die feierliche Investiturmesse in der St.-Jakobi-Kirche, das Platzkonzert des Polizei-Orchesters, den Festmarsch, die Party im Festzelt und natürlich die offizielle Eröffnung der Großveranstaltung auf dem Marktplatz vor einer imposanten Kulisse. Dabei traten alle Schützen in ihren Uniformen sowie mit Fahnen auf, und die Nationalhymnen wurden gespielt.

Bürgermeister Michael Kessler (SPD) begrüßte die zahlreichen Gäste und sagte: „Es war im Jahr 2007, als die Plenarversammlung hier vor Ort entschied, dass unsere Stadt Peine den Zuschlag für das Europaschützenfest 2015 bekommen sollte. Wir haben den Zuschlag nicht bekommen, weil wir damals Otto von Habsburg bei Kaiserwetter in der Kutsche durch die Stadt gefahren haben – zugegebenermaßen war es ein wunderschönes Bild – sondern, weil das Schützenwesen in dieser Stadt eine über 400 Jahre alte Tradition hat und weil es in der Bevölkerung starken Rückhalt besitzt, was sich alljährlich bei unserem Freischießen zeigt.“

Peine sei seitdem den euro-



Peines Bürgermeister Michael Kessler (kleines Bild, Mitte) begrüßte Tausende Gäste auf dem historischen Marktplatz.

im/2

päischen Schützen ein Begriff, und sie hätten sich zuhauf angemeldet, um dieses grandiose Ereignis miterleben zu dürfen.

Kessler ging danach auf den erfolgreichen Wirtschafts- und Kulturstandort Peine ein und verwies auch auf den historischen Marktplatz. „Dies ist un-

sere gute Stube, unser sozialer Treffpunkt speziell im Sommer, wunderbar umrahmt von schönen Häuserfassaden. Hier sind wir zuhause“, unterstrich der Bürgermeister.

Er freue sich darauf, mit den vielen Gästen ein völkerverbindendes Fest feiern zu können.

Und weiter: „Wir Peiner freuen uns auf drei hoffentlich großartige Tage. Wir freuen uns darauf, Europa hier bei uns zu Gast zu haben. Ich verspreche Ihnen, wir werden uns jegliche Mühe geben, Ihnen gute Gastgeber zu sein. Mit weit ausbreiteten Armen heiße ich Sie

alle herzlich willkommen – wir freuen uns auf ein friedliches europäisches Fest.“

Den Peiner Festumzug am Sonntag ab etwa 11 Uhr überträgt die PAZ in Kooperation mit dem NDR live als Stream auf [www.paz-online.de](http://www.paz-online.de) im Internet. tk



Bürgermeister Michael Kessler (stehend) begrüßte zur Plenarversammlung im Peiner Rathaus die Gäste.

pif/

# Plenarversammlung der Europaschützen: Ehrungen für Gebhard Gohla und Thomas Weitling

Karl von Habsburg-Lothringen betonte im Peiner Rathaus den europäischen Gedanken / Bürgermeister begrüßte die Schützen

VON THORSTEN PIFAN

**Peine.** Mit der Plenarversammlung der Europäischen Gemeinschaft historischer Schützen (EGS) begann gestern Vormittag im Großen Sitzungssaal des Peiner Rathauses der inoffizielle Teil des 18. Europaschützenfestes in Peine. Bürgermeister Michael Kessler (SPD) begrüßte dort die Gäste und betonte, dass es für Peine eine große Ehre sei, Gastgeber für das Schützenreffen zu sein.

Vor allem erinnerte er an den Besuch des Erzherzogs Otto von Habsburg, mit dem Kessler seinerzeit „bei Kaiserwetter“ durch die Stadt gefahren war. Bei jener Gelegenheit konnten die Peiner beweisen, dass sie gute Gastgeber

des Europaschützenfestes 2015 sein werden. 2008 erhielten sie dann den Zuschlag für die Ausrichtung und seitdem laufen auch die Vorbereitungen.

Dabei haben vor allem Gebhard Gohla und Thomas Weitling viel Zeit und Kraft investiert, was die EGS gestern belohnte. Gohla erhielt eine Erinnerungsplakette. Weitling wurde vom Schirmherrn der EGS, Karl von Habsburg-Lothringen, des Silberne Verdienstkreuz verliehen. Gohla hat bereits die höchste Auszeichnung der EGS, das Goldene Verdienstkreuz, so dass er nun die Plakette bekam.

Das Bronzene Verdienstkreuz für das Engagement bei den Vorbereitungen des Europaschützenfestes in Peine beka-

men: Silke Tyburski, Andrea Weitling, Irene Gohla, Peter Dickhaus, Alexander Kottke, Horst Beuermann und Thorsten Pifan. Erzherzog Karl von Habsburg-Lothringen und Charles-Louis Prinz von Merode überreichten die Urkunden und hielten den Geehrten das Verdienstkreuz an die Brust.

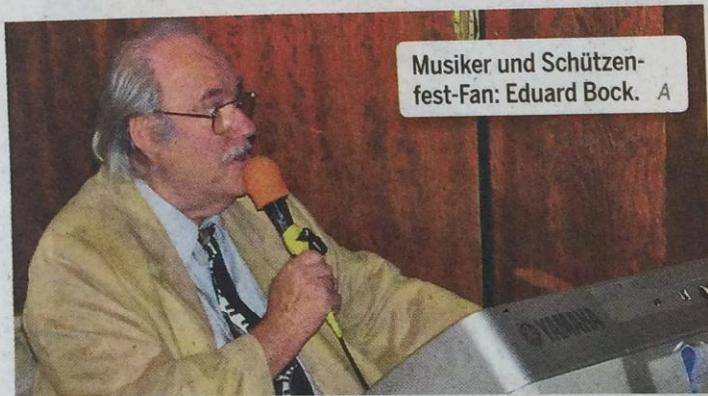
Zuvor hatte Karl von Habsburg-Lothringen den europäischen Gedanken betont, der von den Europaschützenfesten ausgeht. Während der Versammlung berichtete EGS-Generalsekretär Peter-Olaf Hoffmann, dass die EGS auf gutem Wege sei, das europäische Schützenwesen von der Unesco als immaterielles Kulturerbe anerkannt zu bekommen.



Für sein Engagement erhielt Thomas Weitling (Mitte) das Silberne Verdienstkreuz der EGS. Karl von Habsburg-Lothringen (l.) und Charles-Louis Prinz von Merode überreichten Urkunde und Orden.

# Musiker Eduard Bock wünscht dem Europaschützenfest ein gutes Gelingen

Peiner erinnert an seine 1997er-Komposition „Uhlen-Blues“ zum Jubiläum 400 Jahre Freischießen / Lied ist im Internet auf [www.paz-online.de](http://www.paz-online.de) zu hören



**Peine.** Auch der bekannte Peiner Musiker Eduard Bock ist ein Fan des Europaschützenfests. Er erinnert mit dem von ihm selbst komponierten „Uhlen Blues“ an die Schützentradi-tion in Peine.

„In musischer Poesie möchte ich Gedanken zum Gelingen des Europaschützenfestes mitteilen“,



schreibt Bock – und schickt seinen „Uhlen Blues“ mit.

Den schmissigen Marsch hatte er anlässlich des Jubiläums 400 Jahre Freischießen 1997 im Peiner Rathaus uraufgeführt – „gewidmet der Stadt Peine und

dem Peiner Freischießen“.

Das Lied „Uhlen Blues“ von Eduard Bock ist auf [www.paz-online.de](http://www.paz-online.de) im Internet abgelegt und kann dort gehört werden.

## Uhlen Blues

Grün und Rot im Festgewande,  
wie es nicht schöner sein kann  
Himmelblau am Fuhsestrande  
vier tolle Tage voran

Freischießen, das königliche Fest  
da tanzt die ganze Stadt und  
selbst die Uhl im Nest  
Ja, Marschmusik und schöne Mädchen  
im Peiner Städtchen, na dann!

Stolz zieh'n Korporationen  
durch die Straßen, wo sie wohnen.  
Einigkeit zu präsentieren  
ist stets Schützen Zier.  
Böllerschüsse, Proklamationen,  
jubilieren, gratulieren.  
Hoch, drei Mal hoch euch dafür.

# Open-Air-Auftritt: Polizeiorchester überzeugte durch vollen Klang

Gute Stimmung auf dem historischen Marktplatz / Interessante Musikmischung konnte beim Publikum punkten

**Peine.** Eine großer Höhepunkt für viele Musik-Begeisterte war gestern der Auftritt des Niedersächsischen Polizeiorchesters auf dem Marktplatz. Mit im Gepäck hatten sie ein interessantes Programm mit einer Mischung aus Filmmusik, spanischen Klängen und Musik aus den guten alten 1970er-Jahren.

Aufgrund des gut gefüllten historischen Marktplatzes begannen die Musiker ihr Konzert nicht nach Plan, sondern starteten etwa fünf Minuten vor dem offiziellen Beginn ihr Konzert mit einem Medley. Voller Lei-

denschaft animierte Dirigent Thomas Boger seine Musiker zu großartigem Spiel. Das Orchester gefiel durch differenzierten Klang, mitreißende Dynamik und geschicktes Hervorheben einzelner Stimmen. Schnelle, mächtig klingende Stücke wechselten sich tänzerisch ab mit getragenen Kompositionen. Ob „Ragtimes“, „Raindrops keep falling on my head“ oder Melodien von Star Wars, die Peiner klatschten oder summten immer passend im Takt.

Und obwohl das Ensemble nur von wenigen Mikrofonen

unterstützt wurde, konnte das Polizeiorchester mit vollem, natürlichem Klang punkten: Klarinetten, Trompeten, Schlagzeug, Bass und viele weitere Instrumente ließen Gänsehaut aufkommen.

Übrigens: Die Ursprünge des Polizeiorchesters Niedersachsen reichen bis in das Jahr 1909 zurück, als in Hannover mit zwanzig Polizeimusikern die „Kapelle der Königlich-preußischen Schutzmannschaft Hannover“ gegründet wurde. Das besondere an den Spielleuten: Sie tragen Polizeiuniformen.



Das Niedersächsische Polizeiorchester sorgte für gute Stimmung auf dem historischen Marktplatz. *mgb*



Feierliche Investiturmesse zum Europaschützenfest in Peine: Zur Eröffnung ergriff der Protector der EGS, Karl von Habsburg-Lothringen, das Wort.



Große Ehre für Kreisschützenmeister Peter Dickhaus. Er wurde gestern während der Investiturmesse zum Offizier befördert.

# Investiturmesse in St. Jakobi zum Europaschützenfest: Peiner Bürger in die Ritterschaft aufgenommen

Kreisschützenmeister Peter Dickhaus zum Offizier befördert / Predigt: „Schützen schützen die Tradition und stiften Gemeinschaft“

VON THORSTEN PIFAN

**Peine.** Feierliche Investiturmesse zum Europaschützenfest in Peine: Weihbischof Heinz-Günter Bongartz gestaltete gestern Nachmittag die Messe, in der sechs Peiner zu Rittern des heiligen Sebastianus geschlagen wurden. Kreisschützenmeister Peter Dickhaus erfuhr in der Messe eine besondere Ehre, er wurde zum Offizier befördert.

Besonders passend: Die Besucher der Messe wurden von Peiner Damen in grün-roten Kleidern empfangen. Mit dabei waren neben den Frauen der Bürgerschaffler, Andrea Weitling und Cindy Männer, auch Claudia Helbsing-Kessler, die Gattin des Peiner Bürgermeisters.

Zur Eröffnung ergriff der Pro-

tektor der EGS, Karl von Habsburg-Lothringen, das Wort und bedankte sich bei Weihbischof Bongartz dafür, dass dieser mit den Schützen die Investiturmesse feierte. In seiner Predigt ging Pfarrer Alexander Wimmershoff aus Königswinter auf das Thema „Was Schützen schützen“ ein. Denn, so der Geistliche: Schützen kommt nicht von Schießen, sondern von „etwas beschützen“.

Während die Schützen in der Tradition des Mittelalters vor allem die Städte beschützt hätten, gebe es heute keine Stadtmauern mehr, sagte er. So schützen die Schützen heute die Tradition und das Brauchtum. Letztlich stifteten die Schützen in ihren Orten und Gemeinden aber auch ein gutes Stück Gemein-

schaft, was in unserer schnelllebigen Zeit sehr wichtig sei.

Schließlich wurden die neuen Ritter in die Gemeinschaft aufgenommen. Karl von Habsburg-Lothringen sprach die Eidesformel vor, die Kandidaten wiederholten sie und wurden dann einzeln nach vorne gerufen, um den ehrenden Ritterschlag zu erhalten.

Aus Peine waren das: Der amtierende Kreiskönig Gerwin Gohla von der Schützengilde zu Peine, Regina Kurlbaum vom SV Watenbüttel, Heinrich Moritz vom SV Barbecke, Wilfried Siems von der Schützengilde Vöhrum, Jörg Schwieger, Chef des Protokolls beim Peiner Freischießen, und schließlich Bürgerschaffler Thomas Weitling vom Bürger-Jäger-Corps.



Zahlreiche Würdenträger des Europaschützenfestes haben sich gestern zu der feierlichen Messe in der Peiner St.-Jakobi-Kirche eingefunden.

# Europa zu Gast in Peine

Dieses Wochenende pilgern Zehntausende in die Fuhsestadt zum **Europaschützenfest**

**Peine.** So einen Besucherandrang hat die Stadt Peine selten oder nie erlebt: Bis nach Magdeburg ist kaum mehr ein Hotelzimmer zu bekommen. Denn an diesem Wochenende kommen Schützen und Besucher aus ganz Europa zum 18. Europaschützenfest, das in diesem Jahr in der Eulenstadt stattfindet.

Bürgermeister Michael Kessler betonte: „Peine steht vor einem großen Ereignis.“ Er begrüßte alle Gäste, zu denen unter anderem EU-Parlamentspräsident Martin Schmidt, Niedersachsens Ministerpräsident Stephan Weil oder Erzherzog Karl von Habsburg-Lothringen gehören.

Das Wetter scheint den Schützen wohl gesonnen zu sein, denn nach einem leicht regnerischen Start wird es heute und morgen richtig sonnig – für die Festumzüge durch die Innenstadt ideal.

Die Organisatoren haben nicht nur für die zahlreichen angereisten Schützen ein um-



Schützen aus aller Herren Länder versammelten sich gestern vor der Jakobikirche.

FOTO: KK

fangreiches Programm zusammengestellt: Auch die Bürger können bei den zehn Wettbewerben beim „Jedermann-Schießen“ im Unternehmenspark an der Woltorfer Straße teilnehmen. Dabei gibt es tolle

Preise zu gewinnen, unter anderem ein Auto.

Alles Wichtige zum Fest und zum Ablauf ist in der 80-seitigen Festschrift unseres Verlags zu finden, das gegen eine Schutzgebühr von 2 Euro in der Ge-

schäftsstelle an der Werderstraße sowie an diversen Stellen auf dem Festgelände erhältlich ist. *hallo* Peine wünscht allen Bürgern und internationalen Gästen ein fröhliches und gelungenes Europaschützenfest! *kk*

# Kessler lädt zum Europaschützenfest ein: „Wir wollen ein harmonisches Fest feiern“

Bürgermeister lobt die Organisatoren der Großveranstaltung und begrüßt herzlich alle Gäste

**Peine.** Endlich ist es soweit: Heute beginnt offiziell das Europaschützenfest in Peine. Bis zu 80 000 Gäste aus ganz Europa werden bis Sonntag in der Fuhsestadt erwartet. Bürgermeister Michael Kessler (SPD) freut sich auf das Großereignis und begrüßt herzlich alle Gäste. Kessler betont: „Peine steht vor einem großen Ereignis. Wir sind Ausrichter des 18. Europäischen Schützenfestes, einem Fest, das nur alle drei Jahre in Europa stattfindet. Schon der Zuschlag für uns 2008 war ein Zeichen der Anerkennung. Die Verantwortlichen unter der damaligen Führung von Otto von Habsburg hatten erkannt, dass das Schützenwesen in unserer Fuhsestadt eine herausragende Stellung hat und viel Rückhalt in der Bevölkerung genießt.“

Die Organisatoren seien fieberhaft dabei, die letzten Hürden zu nehmen und man müsse jetzt schon den Hut ziehen vor dieser gewaltigen Leistung, all der ehrenamtlichen Helfer, „die tausend Probleme zu bedenken hatten und in vielen Arbeitsgruppen generalstabsmäßig das Projekt angegangen sind“. Die Herausforderungen seien groß gewesen, spe-



Das Europaschützenfest beginnt heute in Peine.

ziell wenn man bedenke, dass die örtlichen Schützen nicht über angestelltes Personal verfügen.

„An der Spitze der Ehrenamtlichen muss an dieser Stelle Thomas Weitling mit großem Lob erwähnt werden, denn bei ihm liefen alle Fäden zusammen – er wird so manche schlaflose Nacht gehabt

haben“, so Kessler. Peine sei gespannt auf den neuen Europakönig – oder zum ersten Mal eine Europakönigin? – und sehe dem Wettbewerb, der zwischen 600 Königen und Königinnen ausgeschossen wird, mit Spannung entgegen.

Der Bürgermeister weiter: „Wir freuen uns auf die prominenten Staatsgäste, denen wir eine schöne Stadt präsentieren können. Die Stadt Peine möchte

den vielen europäischen Gästen, ob Schützen oder Besuchern, ein guter Gastgeber sein und mit ihnen ein friedliches und harmonisches Fest feiern.“

tk

➔ Mehr Infos zum Europaschützenfest gibt es in der offiziellen Festschrift. Für zwei Euro gibt es das Heft in der PAZ-Geschäftsstelle und im Festzelt.



A

# Niederländische Schützenbrüder haben die Fuhsestadt erreicht: „Peine ist wirklich schön“

Die ersten Europaschützen verbreiteten gute Laune auf dem Campingplatz am „Paradiessee“ in Meerdorf

**Peine.** Herzlichkeit und Lebensfreude geballt an einem Ort: Kurz bevor das große Europaschützenfest beginnt, haben sich mehrere Gildenbrüder und -Schwestern aus den Niederlanden auf dem Campingplatz „Paradiessee“ in Meerdorf eingefunden. Und obwohl das langersehnte Großspektakel noch gar nicht feierlich eröffnet wurde, herrschte dort schon mächtig gute Laune.

Von Müdigkeit war trotz der langen Anreise kaum eine Spur. Kein Wunder, waren die ersten hartgesottene Schützenfreunde schon vor anderthalb Wochen nach Peine gereist, um Kultur, Land und Leute in aller Ruhe kennenzulernen. „Wir sind bislang jeden Tag mit dem Fahrrad herumgefahren und haben uns die Umgebung angeschaut“, erzählte der 72-jährige Joop van de Ven. „Peine ist wirklich schön.“ Der leidenschaftliche Schütze und seine Frau Dora gehören seit vielen Jahren der Sint Antonius-Gilde Stiphout an, in der sie regelmäßig um die Königswürde schießen. „Als ich König geworden bin, sind wir das erste Mal zum Europaschützenfest nach Koblenz gefahren“, erinnert sich der 72-Jährige. „Das ist mittlerweile fast 35 Jahre her – und seitdem haben wir kein einziges Fest



Die Gilde Sint Antonius Abt Lierop (grüne Bekleidung) und zwei Schützenbrüder der Gilde Sint Barbara Veghel hatten sehr viel Spaß zusammen.

mgb

verpasst.“  
Vielleicht drei Minuten Fußmarsch von der ersten Truppe entfernt, haben die nächsten niederländischen Europaschützen ihr Lager aufgeschlagen. Immer mit dabei: Die große Fahne ihrer Gilde, der sie sehr verbunden

sind. „Das Wichtigste ist uns Gott, danach kommt unser Gildenkönig, anschließend die Heimat“, erklärte der 50-jährige Ronny Thijs von der traditionsreichen Gilde Sint Antonius Abt Lierop. „Man kann bei uns nur eintreten, wenn man der Nach-

komme eines Mitglieds ist oder der Ehepartner – alle anderen werden ausgeschlossen.“  
Auch diese Gruppe hatte selbstverständlich das Gildengewand im Gepäck. Besonders auffällig dabei ist die geringe Anzahl an Orden und Auszeich-

nungen. „Nur die Könige erhalten einen Anstecker mit einer Krone. Und diejenigen, die lange im Verein sind, bekommen ein anderes Abzeichen“, neckte der ehemalige König Jos van Lieshout seinen Gildenbruder Thijs, der in schallendes Gelächter aus-

brach. „Tja, da hab' ich wohl nichts mehr zu sagen“, lachte dieser. Und als wäre das nicht genug gewesen, kam auch ein Niederländer der „Camp-Nachbargilde“ vorbei und rief herzlich: „Ihr seht ja aus wie vom Karneval!“

mgb

Gottesdienst mit den Europaschützen in der St. Jakobi-Kirche.

A/im

# Landesbischof Ralf Meister predigt bei der Krönungsmesse in St. Jakobi

Europa-Majestäten werden in der Peiner Kirche gekrönt



Ralf Meister, Bischof der Evangelisch-lutherischen Landeskirche.

**Peine.** Es ist eine gute Tradition bei den Europaschützenfesten, dass die neuen Majestäten – der Europakönig und der Europaprinz – in einer Krönungsmesse gekrönt werden. In Peine erfahren die neuen Majestäten, die am morgigen Samstag beim Vorgeschießen ihre Treffsicherheit unter Beweis stellen müssen, eine besondere Ehre. Denn die Predigt zu dem Gottesdienst hält Landesbischof Ralf Meister von der Evangelisch-lutherischen Landeskirche Hannover.

Der Krönungsgottesdienst gehört zum offiziellen Teil der Veranstaltungen rund um das 18. Europaschützenfest in Peine, das am heutigen Freitag beginnt. Der Gottesdienst mit der Kür der neuen Majestäten – es können übrigens auch eine Königin und eine Prinzessin sein – findet nach dem Ende des Vorgeschießens statt. Beginn des Gottesdienstes ist am Samstag, 30. August, um 18 Uhr. *pif*



# Würdevoller Auftakt: Schützenfesten startete mit Abend der Begegnung

Brägenwoost Bratters, Boppin Blue Cats und Station 17 traten auf / Trommelboes kündigten Europaschützenfest an

VON THORSTEN PIFAN

**Peine.** Mit dem Abend der Begegnung gab es gestern einen würdevollen Auftakt des 18. Europaschützenfestes in Peine, das heute Abend um 18 Uhr mit einer Fahnenparade auf dem historischen Marktplatz offiziell eröffnet wird. Unter dem Motto „Vielfalt feiern, Toleranz erleben“ standen gestern aber zunächst drei Bands auf der Bühne im riesigen Festzelt auf dem Schützenplatz. Höhepunkt war dabei sicher der Auftritt des Brägenwoost Bratters Orchestra mit Classic Jazz aus Niedersachsen.

Doch bereits zuvor hatten ab dem späten Nachmittag die Boppin' Blue Cats der Behindertenhilfe Berkhöfen und Station 17 aus Hamburg für tolle Stimmung gesorgt. Beide Gruppen haben einen inklusiven Charakter, setzen sie sich doch auch aus Musikern zusammen, die an unter-

schiedlichen Behinderungen leiden. Die Organisatoren hatten im Vorfeld kräftig die Werbetrommel auch bei integrativen Einrichtungen gerührt und so waren auch viele Fans dabei, die einen integrativen Abend erleben und auf der Tanzfläche ausgiebig tanzten.

Ein weiterer Höhepunkt war der Auftritt der Trommelboes mit dem Herold, die bereits in den vergangenen Tagen das Europaschützenfest angekündigt hatten. Herold Kai Schild hatte den traditionellen Text zum Freischießen auf das europäische Schützenfest pointiert umgeschrieben. Durch den Abend führte Moderator Jürgen Grütter, der immer wieder informative Kurz-Interviews zum Fest mit den Organisatoren der Veranstaltung führte.

➔ Mehr Bilder vom Auftakt des Europaschützenfestes und den Vorbereitungen sehen Sie auf [www.paz-online.de](http://www.paz-online.de).



garnituren stellte Sitzplätze und im Stadtpark auf.



Vorbereitung für die Berichterstattung am Samstag. Der NDR machte auf dem Silberkamp-Sportplatz Probeaufnahmen vom Vogelschießen.



## PAZ UMFRAGE: WORAUF FREUEN SIE SICH BEIM EUROPASCHÜTZENFEST AM MEISTEN?



# OPASCHÜTZENFEST

AUGUST BIS 30. AUGUST 2015



## Das Europäische Schützenfest

Peine. In Abständen von nunmehr drei Jahren findet ein gemeinsames Europaschützenfest aller Verbände in der EGS statt. Bei diesem Fest steht, neben dem Wettbewerb um die europäische Königswürde, das gemeinsame Erlebnis aller Schützen in Europa im Mittelpunkt.

Wettbewerbe im Schießen; im Trommeln, im Fahnschwenken usw. stärken die Gemeinschaft der europäischen Freunde. Auch das Zusammentreffen

der Jugendverbände wird in der EGS gefördert.

Sich kennenlernen, vom anderen lernen und die gemeinsame Art des Feierns stehen im Mittelpunkt der großen europäischen Begegnung.

Hierbei können die Schützen die historischen Unterschiede in der Entwicklung des europäischen Schützenwesens kennenlernen und Verständnis für die länderspezifischen Besonderheiten gewinnen.



In diesem Jahr feiern Europas Schützen in der Fuhsestadt.

# DAS FESTPROGRAMM



Schützen aus ganz Europa nehmen an den Schießwettbewerben an der Fuhse teil.

# Für Gott und Europa

Die Europäische Gemeinschaft Historischer Schützen stellt sich vor

**Peine.** Aus Vertretern von Schützenverbänden der Niederlande, Belgien und Deutschland wurde 1955 eine Arbeitsgemeinschaft gegründet, um einen Verband für das historische Schützenwesen in Europa zu bilden. Bald darauf gab sich die Arbeitsgemeinschaft den Namen Europäische Gemeinschaft Historischer Schützen (EGS).

1975 fand dann in Aachen das erste Europakönigsschießen statt. Immer mehr Länder schlossen sich an. Heute sind fast eine Million Schützen und ihre Familien in ca. 2800 Bruderschaften, Gilden, Schutterijen und Vereinen in der Europäischen Gemeinschaft Historischer Schützen (EGS) zusammengeschlossen. Schützen aus Schweden, den Niederlanden, Belgien, Deutschland, Frankreich, der Schweiz, Österreich, Liechtenstein, Italien, Polen, Tschechien und Kroatien finden in der EGS ihre europäische Heimat.

Das gemeinsame Eintreten für ein vereinigtes, christliches Europa unter dem Leitgedanken „Pro Deo – Pro Europae Christianae Unitate – Pro Vita“ (Für Gott – Für

ein vereinigtes, christliches Europa – Für das Leben) ist die oberste Devise dieser großen Schützenorganisation in Europa. Durch das Geschichtsbewusstsein der verschiedenen, unterschiedlichen Gruppierungen gehen die Schützen in Europa einen gemeinsamen Weg zu einem gemeinsamen Ziel. Durch das gegenseitige Verständnis für die unterschiedlichen Entwicklungen der einzelnen Traditionen wird auch die Idee der Völkerverbindung in Europa verwirklicht. Das brüderliche Miteinander fördert die europäische Einigkeit und das friedvolle Zusammenleben in Europa.

## Geschichte der EGS

Nach dem ersten Europaschützenfest 1975 in Aachen folgten in regelmäßigen Abständen die Europaschützenfeste 1977 in Nijmegen (NL), 1979 in Peer (B), 1981 in Koblenz (D), 1982 in Eindhoven (NL), 1985 in Eupen (B), 1987 in Lippstadt (D), 1989 in Valkenburg (NL), 1992 in Genk (B), 1994 in Medebach (D), 1996 in Haaksbergen (NL), 1998 in Krakau (PL), 2000 in Garrel (D), 2003 in Vöckla-

bruck (A), 2006 in Bernheze (NL) und 2009 in Kinrooi (B). Das letzte Europäische Schützenfest fand 2012 in Tuchola (P) statt.

Das Jahr 1994 brachte der EGS eine neue Satzung und damit eine neue Struktur. Das Präsidium der EGS wurde das eigentliche Führungsgremium, in dem neben dem geschäftsführenden Präsidium die Vertreter von fünf Regionen gemeinsam die große europäische Organisation führen. Die fünf Regionen der EGS sind:

### Region 1:

Deutschland, nördlich des Mains

### Region 2:

Deutschland, südlich des Mains mit Österreich, Schweiz und Italien

### Region 3:

Skandinavien, Großbritannien, Niederlande

### Region 4:

Belgien, Frankreich, Portugal, Spanien und Griechenland

### Region 5:

Osteuropa mit dem derzeitigen Schwerpunkt in Polen, Kroatien, Tschechien

Das Ansteigen der Mitgliedsvereine beweist, dass die Schützen in Europa mit der EGS auf dem richtigen Weg sind.

## Das christliche Engagement

Neben der EGS und eng mit ihr verbunden ist die Ritterschaft vom Heiligen Sebastianus in Europa tätig.

Diese Ritterschaft will das christliche Engagement der Schützen in Europa fördern und fordern. Die Ritterschaft hat zum Ausdruck ihrer Ziele den Wahlspruch: „Für Gott – Für ein vereinigtes, christliches Europa – Für das Leben“ gewählt.

Die Mitglieder der Ritterschaft verpflichten sich in besonderer Weise, durch ihre Lebensführung Beispiel zu geben, und sichern ihren persönlichen Einsatz in Kirche und Gesellschaft zu.

Das Präsidium der EGS ist auch der Ritterrat und führt somit gleichzeitig die Ritterschaft und die EGS.

Darüber hinaus ist das christliche Engagement Verpflichtung aller angeschlossenen Verbände in der EGS.

# „Shoot to Win“

Das Lied zum Europaschützenfest auch auf CD

Peine. Mit dem Song „Shoot to Win“ hat die Band Cajax Musik Bistro das Lied zum Europaschützenfest in Peine geschrieben und nach dem Ohrwurm „Mein Peine“ eine neue hitverdächtige Melodie komponiert. Pünktlich zum ersten Höhepunkt für die Schützen im Peiner Land, dem Peiner Freischießen, kam der Song auf den Markt.

„Wir wollen, dass die Peiner das Lied zum Europaschützenfest Ende August schon kennen und auch textsicher sind“, sagt Axel Royer, das „ax“ aus Cajax. Den Titel „Shoot to Win“ hat er gemeinsam mit Carsten Bialojahn geschrieben. Die Idee zum Titel entstand übrigens beim traditionellen Martini-Essen, das von den Bürgerschaffern organisiert wird. Dort trug das Trio mit Jan Stockleben das Peine-Lied vor. „Beim Verabschieden sagte Bürgerschaffer Thomas Weit-



Cajax Musik Bistro, das sind Carsten Bialojahn und Axel Royer (von links).

ling: „Vielleicht hört man ja zum Europaschützenfest noch voneinander“, sagte Royer und führt weiter aus: „Wir haben ‚Shoot to Win‘ zum Freischießen mit einem Video auf YouTube veröffentlicht“, sagte Royer.

Zum Europaschützenfest soll es eine limitierte CD-Auflage ge-

ben. Die CDs werden dann beim Europaschützenfest erhältlich sein. Die Scheibe wird drei Stücke enthalten. Einmal die Version „Shoot to Win“ für das Peiner Europaschützenfest und dazu eine allgemeine Version, die für alle Schützen geschrieben ist. Als Bonus dürfen sich die Peiner dann noch über „Mein Peine“ freuen.



Josef Lohninger aus dem österreichischen Salzkammergut wurde von Charles-Louis Prinz von Merode zum Europakönig „gekrönt“.



Der Gottesdienst und die Krönung von Europakönig Josef Lohninger und Europaprinz Dirk Mikolajczak wurden von Pastor Frank Niemann (links) und Pfarrer Henrik Rust in der St. Jakobi-Kirche eröffnet.

# Europakönig Josef Lohninger wurde in der Peiner St.-Jakobi-Kirche gekrönt

Landesbischof Ralf Meister hielt die Predigt zum Krönungsgottesdienst / SGPF-Orchester gestaltete den Gottesdienst musikalisch

VON THORSTEN PIFAN

**Peine.** Josef Lohninger aus dem österreichischen Salzkammergut ist der neue Europakönig, und Dirk Mikolajczak aus dem Sauerland der amtierende Europaprinz. Die beiden neuen Majestäten sind am Samstag in der Peiner St.-Jakobi-Kirche „gekrönt“ worden und erhielt-



ten die Insignien ihrer Regentschaft. Die Predigt hielt Ralf Meister, Landesbischof der evangelisch-lutherischen Landeskirche Hannover.

Die Begrüßung übernahmen in dem evangelischen Gottesdienst Pastor Frank Niemann von der Peiner St.-Jakobi-Gemeinde und der katholische Pfarrer Henrik Rust von der katholischen

Kirche „Zu den heiligen Engeln“. Charles-Louis Prinz von Merode, Präsident der Europäischen Gemeinschaft Historischer Schützen, begrüßte die Majestäten und die Gäste ebenfalls. „Dies ist der Höhepunkt der Festtage in Peine“, sagte er.

Landesbischof Ralf Meister freute sich, dass er vor solch einer internationalen Gemeinde predigen dürfe und betonte den europäischen Gedanken, der mit dem Schützenreffen einhergehe. Zudem erinnerte er an die Ursprünge des Schützenwesens. Denn die Schützen seien im Mittelalter meist Bürgerwehren gewesen, die die Städte verteidigt hätten. „Heutzutage brauchen wir Schützen mit Gottvertrauen“, sagte Meister und weiter: „Die Schützen sind heute ein wichtiger Teil einer Stadtkultur.“

Bevor dann die neuen Majestäten ihre neuen Würden erhalten



Das Orchester der Spielmannszuggemeinschaft Peiner Freischießen (SGPF) gestaltete den Krönungs-Gottesdienst musikalisch.

konnten, mussten die bisherigen Majestäten abdanken. Europakönig Toon Weijtmans und Europaprinz Bram van Bergen – beide stammen aus den Niederlanden – hatten das Europakönigsschießen vor drei

Jahren in Tuchola gewonnen. Sie erhielten einen Erinnerungsort und eine Schärpe mit den Daten ihrer Amtszeit. Für den musikalischen Rahmen des Krönungs-Gottesdienstes zeichnete das Orches-

ter der Spielmannszuggemeinschaft Peiner Freischießen (SGPF) verantwortlich. Christian Wolf hatte sich mit den Musikern lange vorbereitet und trug so zum perfekten Gelingen der Veranstaltung bei.

# Spannendes Vogelschießen im Wettstreit um den Titel des Europakönigs

Peiner Wolfgang Thiel schrammte um Haaresbreite an der Europakönigswürde vorbei / Fünf Peiner waren in der Endrunde dabei



Der neue König des 18. Europaschützenfestes, Josef Lohninger.



Wolfgang Thiel unmittelbar nach seinem Schuss auf den Vogel. Er bereitete dem Europakönig den Weg und zeigte sich als fairer Verlierer.

**Peine.** In der spannenden Endrunde beim Vogelschießen um die Würde des Europakönigs waren auch fünf Schützen aus dem Peiner Land dabei. Besonders bitter war das Finale für Wolfgang Thiel von den Peiner Walzwerkern. Denn der erfolgreiche Schütze – und amtierende Schützenkönig in Dungenbeek – schrammte nur um Haarsbreite an der Würde des Europakönigs in seiner Heimatstadt vorbei.

Thiel hatte den Schuss unmittelbar vor dem Königsschuss abgegeben und auch einen Treffer gelandet, bei dem noch einmal viel Holz gesplittert war. „Jetzt hängt die Eule nur noch an einem kleinen Stück“, sagte er direkt nach dem Schuss, während Josef Lohninger schon an die Lafette trat. Wenige Sekunden später fiel die Eule.

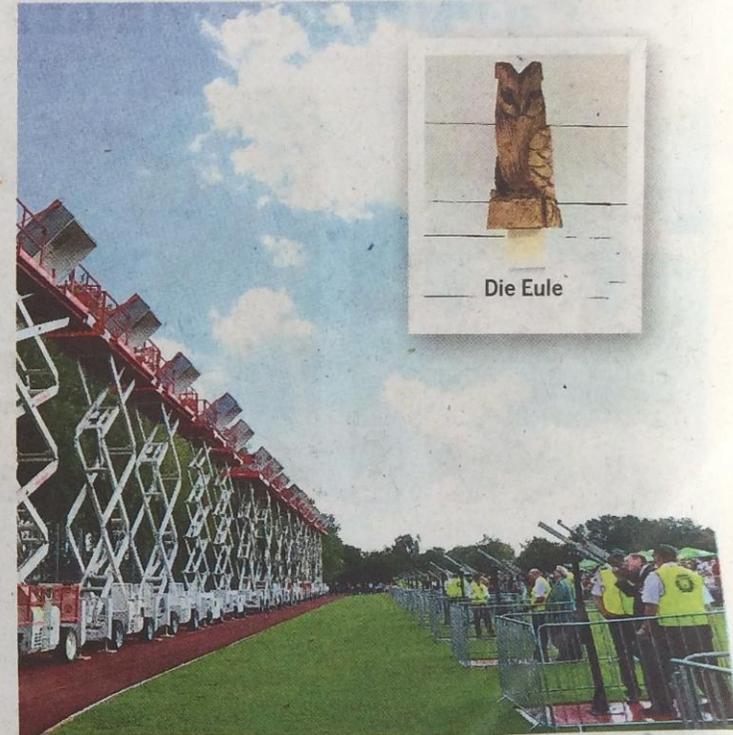
In der Endrunde waren insgesamt 53 Schützen dabei, die in der Vorrunde am Vormittag ihre Sieger ermittelt hatten. Das Schießen hatte Gebhard Gohla vom Organisationsteam mit ein bisschen Verzögerung eröffnet und die Gäste begrüßt. Auf dem Sportplatz des Gymnasiums am Silberkamp waren dann die Schützen unter den Augen vieler Besucher angetreten.

Zum Schießen um den Europakönig ließ man nur Majestäten zu, die ihre Würde in den vergangenen drei Jahren errungen hatten. Denn 2012 hatte im polnischen Tuchola das letzte

Europaschützenfest unter dem Dach der Europäischen Gemeinschaft Historischer Schützen stattgefunden.

Beim Vogelschießen treten die Schützen einzeln vor und versuchen, einen Vogel abzuschießen. In Peine musste dafür eine Holzlatte herhalten, damit die schöne Holzeule nicht beschädigt wurde. Die Ziellinie war mit einem schwarzen Strich gekennzeichnet. So gehört stets auch ein wenig Glück dazu, beim Vogelschießen zu gewinnen. Bis die Eule gefallen war, benötigten die Schützen 128 Schüsse.

Die Prinzen waren da ein wenig schneller. Die Eule des Schützennachwuchses fiel bereits mit dem 90. Schuss. Wilfried Siem, der die Peiner Schießstände entworfen hatte, sagte: „Die jungen Schützen haben sehr gerade geschossen. Bei den älteren Schützen ist die Streuung größer, deshalb dauert es länger.“



Auf insgesamt 18 Schießständen wurden am Samstag der Europakönig und der Europaprinz ermittelt.

dpa/3





Shotgun Justice

Das Abendprogramm zum Europaschützenfest war ungewöhnlich hart: Metal- und Rockbands konnten aber bei dem feierlustigen und multikulturellen Publikum punkten.

# Von Metal über Rock und Pop bis zu Klassik: Buntes Programm überzeugte die Gäste

Gut gelaunte Besucher feierten im Stadtpark / Peiner Kreismusikschule bot eine erstklassige Show

**Peine.** Drei Tage Sonnenschein, 26 Stunden eingängige Musik und 80 000 gut gelaunte Zuschauer: Das Mammut-Programm der Kreismusikschule kann nach dem Europaschützenfest als riesiger Erfolg gewertet werden.

Kurz bevor die Europaschützen in Peine angekommen waren, hatte es durchaus Bedenken gegeben, ob die geplante Musikmischung dem Publikum auch gefallen würde. „Metal ist ja doch schon ein ziemlich großer Sprung zu der beliebten Marschmusik“, sagte Alexander Liersch von der Kreismusikschule lachend.

Die Resonanz war aber an allen Tagen überwältigend: Zahlreiche Gildenbrüder und Schwestern aus aller Welt feierten zusammen mit den Peinern wild zu Splithammer und Shotgun Justice. Voller Einsatz veranstalteten sie umhüllt vom blauen und roten Scheinwerferchein emotionale Luftgitarren-Wettkämpfe und schüttelten ihre Haare im Takt zur Doppel-

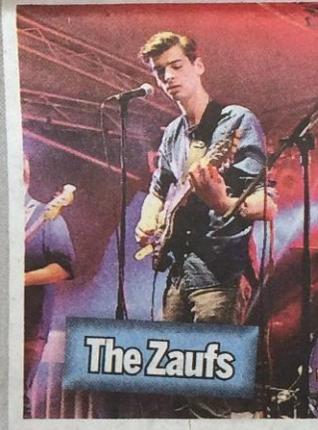


fußmaschine des Schlagzeugs – Nackenstarre war am kommenden Tag vorprogrammiert.

Ebenfalls viele Fans hatten auch die relativ jungen Bands gefunden, die bekannte Rocksongs coverten und auch einige selbstgeschriebene Texte im Gepäck hatten. Ob „Greenday“, „Royal Republic“ oder „Red Hot Chili Peppers“: Die Musiker trumpten mit tanzbaren Gitar-

renriffs und einschlägigem Gesang mächtig auf.

Großen Spaß hatten die Zuschauer auch mit den Auftritten der Western-Tanzgruppe „The Black Hats“ und der Bauchtänzerinnen aus Woltorf. Kurzerhand verwandelte sich der Platz vor der Bühne in eine große, grüne Tanzfläche – und die Zuschauer ließen sich freudig dazu überreden mitzumachen.



Damit aber auch Marschmusik-Freunde auf ihre Kosten kamen, waren auch Spielmannszüge und das Peiner Stadtorchester vor Ort, um ein abwechslungsreiches Programm mit Liedern zum Mitsummen und Schunkeln anzubieten.

Alles in allem war es ein gelungenes Programm, das dem Europaschützenfest das passende I-Tüpfelchen verlieh. *mgb*





# Europa zu Gast in Peine: Was für ein Fest!

**Peine.** Das war die wahrscheinlich größte Feier, die Peine je erlebt hat: Das Europaschützenfest mit etwa 80 000 Gästen ging gestern zu Ende. Höhepunkt war der drei Kilometer lange Ausmarsch durch die Innenstadt, an dem etwa 13 000 Schützen aus ganz Europa teilnahmen. Der Auftakt des Festes fand bereits am Donnerstag statt (PAZ berichtete). Beim Schießen um den Titel des Europa-

königs gewann Josef Lohninger aus Österreich. Er ist damit neuer Europakönig der Historischen Schützen. Und zum neuen Europaprinz wurde Dirk Mikolajczak aus Hüsten im Sauerland gekürt. Zahlreiche Schützenvereine aus Polen, der Ukraine, Belgien und den Niederlanden kamen in die Fuhsestadt. Die PAZ zeigt heute auf mehreren Sonderseiten, wie die Mitglieder in prächtigen Uniformen in der Stadt unterwegs waren. Das nächste Europaschützenfest

wird in drei Jahren im niederländischen Leudal stattfinden. Der Organisator des Europaschützenfestes, Thomas Weitling, betonte zum Abschluss: „Das war ein tolles, harmonisches Fest in Peine.“ ▶ SEITEN 9





Europaschützenfest in Peine: Die Feier am Wochenende mit vielen Gästen aus ganz Europa war ein großer Erfolg.

# Europaschützenfest war ein Riesen-Erfolg: „Diese Feier wird in Erinnerung bleiben“

Peines Bürgermeister Kessler zog positives Fazit der Großveranstaltung mit etwa 80 000 Besuchern

**Peine.** Das hat es in der Stadt Peine noch nicht gegeben: Über 13.000 Schützen aus ganz Europa zogen gestern beim Europaschützenfest durch die Straßen der Fuhsestadt, und Zehntausende Besucher jubelten ihnen am Straßenrand zu. Zu sehen gab es Uniformen und Kleider in allen Farben, glitzernde Abzeichen und riesige Fahnen. Musikzüge sorgten für Stimmung.

Das Europaschützenfest in Peine war mit insgesamt rund 80.000 Besuchern am Wochen-

ende ein Riesen-Erfolg und machte sowohl den Schützen, als auch den Besuchern großen Spaß. Organisator und Bürgerschaffler Thomas Weitling resümierte: „Das Europaschützenfest war ein tolles Erlebnis. Es war viel Arbeit, aber es hat sich gelohnt. Es herrschte eine unglaubliche Stimmung.“

Bereits der Auftakt war beeindruckend, als am Donnerstagabend die erste große Party im Festzelt stattfand. Am Freitag beeindruckte vor allem die Fahnenparade auf dem historischen

Marktplatz, wo auch die verschiedenen Nationalhymnen gespielt wurden. Am Samstag folgte das spannende Schießen um die Würde des Bürgerkönigs, das Josef Lohninger aus Österreich gewann. Er setzte sich gegen 53 Schützenkönige aus ganz Europa durch. Der neue Europaprinz ist Dirk Mikolajczak aus Hüsten im Sauerland. Er war in der Altersklasse der 16- bis 25-Jährigen der beste Schütze.

Gestern folgte dann der große, drei Kilometer lange, mehrstündige Ausmarsch vom Stadt-

park zum Marktplatz und zurück, an dem neben den Schirmherren Karl Habsburg-Lothringen und Martin Schulz (Präsident des Europäischen Parlamentes) auch der niedersächsische Ministerpräsident Stephan Weil teilnahm.

Bürgermeister Michael Kessler betonte: „Diese Feier und vor allem der Ausmarsch wird den Peinern sicher lange in Erinnerung



bleiben. Es hat sich gelohnt, dieses für Europa bedeutende Event in Peine durchzuführen. Dies wäre jedoch ohne die unermüdliche Vorarbeit vieler Schützen undenkbar gewesen.“ Das nächste Europaschützenfest wird in drei Jahren in der niederländischen

Stadt Leudal stattfinden. tk

➔ Mehr Fotos gibt es auf [www.paz-online.de](http://www.paz-online.de) im Internet.





Anlässlich des Europaschützenfestes gab es gestern einen Empfang im Peiner Rathaus, bei dem sich Ministerpräsident Weil, Europakönig Josef Lohninger und Europaprinz Dirk Mikolajczak ins Goldene Buch der Stadt eintrugen.



Bürgermeister Michael Kessler (2. v.l.) begrüßte die Gäste im Rathaus und hatte die Lacher auf seiner Seite, als er die Tradition des „Uhlenumtrunks“ erläuterte. im/4

# Ministerpräsident Weil und die neuen Könige trugen sich ins Goldene Buch der Stadt ein

Empfang im Rathaus: Bürgermeister Kessler hielt launige Rede / Schirmherr Martin Schulz beschwor Gemeinschaft in Europa

VON DIRK BORTH

**Peine.** Auch dieser Moment wird in die Geschichte der Stadt Peine eingehen: Anlässlich des Europaschützenfestes gab es gestern Vormittag einen Empfang im Rathaus. Ministerpräsident Stephan Weil, der neue Europakönig Josef Lohninger und der neue Europaprinz Dirk Mikolajczak trugen sich ins Goldene Buch der Stadt ein. Zudem hielt der Präsident des Europäischen Parlaments, Martin Schulz, eine viel beachtete Rede.

Schulz hatte sich bereits bei seinem letzten Besuch 2013 ins Goldene Buch eingetragen. Nun kam er als Schirmherr des Europaschützenfestes nach Peine. Er schlug nachdenkliche Töne an. „Die Gesellschaft des 21. Jahrhunderts hat eine große Gefahr – die Gefahr der Vereinzelung. Das ‚Ich‘ obsiegt sehr häufig gegenüber dem ‚Wir‘“, sagte Schulz. Und hob in diesem Zusammenhang die Bedeutung des Schützenwesens hervor. „Die Schützen haben über Jahrhunderte das ‚Wir‘ in den Vorder-

grund gestellt“, so der Parlamentspräsident. Das sei nicht altbacken, sondern modern. Schulz lobte schließlich den Einsatz aller Beteiligten. „Sie leisten einen großen Beitrag zum Gelingen unserer Gesellschaft. Das Europaschützenfest wird in die Annalen der Stadt eingehen“, sagte der Staatsgast. Eine historische Dimension gab auch Ministerpräsident Stephan Weil dem Ereignis. „Es ist eine große Ehre für Niedersachsen insgesamt, die europäischen Schützen in Peine begrüßen zu können“, sagte Weil. Das Schützenwesen sei eine der Säulen der niedersächsischen Gesellschaft. „Deshalb“, so der Ministerpräsident, „ist dies eine Veranstaltung, die einen hohen Sinn hat“.

Zuvor hatte Bürgermeister Michael Kessler die Gäste, darunter Karl von Habsburg-Loth-

ringen und Charles-Louis Prinz von Merode, im Rathaus begrüßt. Kessler hatte die Lacher auf seiner Seite, als er die Tradition des „Uhlenumtrunks“, der am Eingang gereicht wurde, erläuterte. Beim Trinkgefäß handele es sich um eine Eule. „Sie ist das Wahrzeichen unserer Stadt, da sie nach einer Sage die alte Peiner Burg in den Jahren 1517 bis 1523 vor Angreifern aus Hildesheim gerettet hat“, erklärte der Bürgermeister. Und ergänzte mit Blick auf die jüngst gescheiterte Fusion: „Die Hildesheimer, Herr Ministerpräsident Weil, greifen offenbar alle paar Jahrhunderte an – der letzte Eroberungsversuch konnte vor wenigen Monaten erneut erfolgreich mit der Kraft der Eule zu rückgeschlagen werden!“

Martin Schulz beschwor die Gemeinschaft in Europa.



Ministerpräsident Stephan Weil beim „Uhlenumtrunk“.





Ministerpräsident Stephan Weil beim „Uhlenumtrunk“.

Goldene Buch eingetragen. Nun kam er als Schirmherr des Europaschützenfestes nach Peine. Er schlug nachdenkliche Töne an. „Die Gesellschaft des 21. Jahrhunderts hat eine große Gefahr – die Gefahr der Vereinzelung. Das ‚Ich‘ obsiegt sehr häufig gegenüber dem ‚Wir‘“, sagte Schulz. Und hob in diesem Zusammenhang die Bedeutung des Schützenwesens hervor. „Die Schützen haben über Jahrhunderte das ‚Wir‘ in den Vorder-

Schützenwesen sei eine der Säulen der niedersächsischen Gesellschaft. „Deshalb“, so der Ministerpräsident, „ist dies eine Veranstaltung, die einen hohen Sinn hat“.



Jahrhunderte an – der letzte Eroberungsversuch konnte vor wenigen Monaten erneut erfolgreich mit der Kraft der Eule zurückgeschlagen werden!“

Martin Schulz beschwor die Gemeinschaft in Europa.

## Bürgermeister Kessler gab die Europafahne nach Leudal weiter

Niederländische Stadtoberhaupt lobte die Peiner für die erfolgreiche Organisation des 18. Europaschützenfestes / EGS-Präsident dankte den Gastgebern



Bürgermeister Michael Kessler gab die Europafahne der EGS am Sonntagabend weiter an Arno Verhoeven (2. v.l.), den Bürgermeister aus Leudal. Dort findet in drei Jahren das nächste Europaschützenfest statt.

**Peine.** Am Sonntagabend erklärte Charles-Louis Prinz von Merode, der Präsident der Europäischen Gemeinschaft historischer Schützen (EGS), das 18. Europaschützenfest für beendet. Zuvor bedankte er sich für die Gastfreundschaft der Peiner Bevölkerung. Der Peiner Bürgermeister Michael Kessler (SPD) hatte zuvor die Europafahne der EGS an seinen niederländischen Amtskollegen Arno Verhoeven aus Leudal weitergereicht. 2018 findet dort das 19. Europaschützenfest statt. Verhoeven lobte in seinen Grußworten die Organisation in Peine. „Damit habe Sie die Messlatte sehr hoch gelegt“, sagte er und lud gleichzeitig die Schützen aus ganz Europa ein, in drei Jahren nach Leudal zu fahren. Etliche Peiner haben sich bereits entschlossen. Sie fahren auf jeden Fall hin.



Charles-Louis Prinz von Merode dankte den Peinern für ein fulminantes Fest und verabschiedete sich.



Beim großen Festumzug: Mit dabei waren auch Ministerpräsident Stephan Weil, Europaschützenfest-Schirmherr Martin Schulz und der österreichische Kaiser-Enkel Karl Habsburg-Lothringen.

# Rekordverdächtig: Über 13 000 Schützen marschierten beim großen Festumzug durch Peine

Vor allem Niederländer und Belgier beeindruckten mit bunten Uniformen / PAZ-Livestream im Internet kam gut an

VON THORSTEN PIFAN

**Peine.** Für Peine war dieser Festmarsch sicher rekordverdächtig: Mehr als 13 000 Schützen aus zehn Nationen waren gestern in Peine unterwegs. Begleitet von Musik zogen sie durch die Stadt. Der Zug startete um 11.45 Uhr. Die letzten Schützen machten sich erst gegen 15.30 Uhr auf den Weg. Für die rund drei Kilometer lange Strecke über die Werderstraße, die Burgstraße, den Damm über den historischen Marktplatz und dann durch die Fußgängerzone über die Schützenstraße zurück zum Schützenplatz ins riesige Festzelt benötigten die Marschierenden knapp 45 Minuten.

Wer nicht selbst beim Festmarsch dabei sein konnte, hatte die Gelegenheit, das Spektakel als Live-Stream zu verfolgen. NDR und PAZ machten das in einer Kooperation möglich. Für die Peiner Organisatoren kommentierte zu Beginn Gebhard Gohla den Marsch und berichtete viel Wissenswertes rund um das Europaschützenfest, aber auch

zu einzelnen Teilnehmern.

Vor allem die Schützen aus den Niederlanden und Belgien beeindruckten mit ihren bunten Uniformen. Fasziniert waren die Peiner Besucher vor allem vom Fahnen-schwenken. Diese Tradition ist sehr stark in den Niederlanden. Auffällig bei den Nachbarn waren auch die Damen, die mit Körben dabei waren. „Sie symbolisieren die Marketerinnen, die früher für die Verpflegung der Soldaten sorgten“, erklärte Gohla. Und wer einen Blick in den Korb werfen konnte, dem fiel auch schnell auf, dass noch heute Brot und vor allem Hochprozentiges zum Proviant gehört.

Angeführt wurde der Marsch zunächst von den Prominenten rund um den Schirmherrn des Europaschützen-



Die einen mit dem Säbel, die anderen mit der Trommel: Im Gleichschritt ging es gestern durch die Peiner Innenstadt.

festes Martin Schulz und den Niedersächsischen Ministerpräsident Stephan Weil (SPD). Beide verfolgten mit zahlreichen weiteren Ehrengästen wie den Schirmherrn der Europäischen Gemeinschaft historischer Schützen Karl

Habsburg-Lothringen den prachtvollen Schützenmarsch.

➔ Mehr Bilder vom Festmarsch des Europaschützenfestes gibt es auf [www.paz-online.de](http://www.paz-online.de) im Internet.



Sehenswert: Ein kleiner Fahnenträger in seinem Kostüm. im/3

## Die Liebe kam beim Europaschützenfest

Die Pijnenburg-Müllers lernten sich 2007 kennen

